

Der Skatfreund



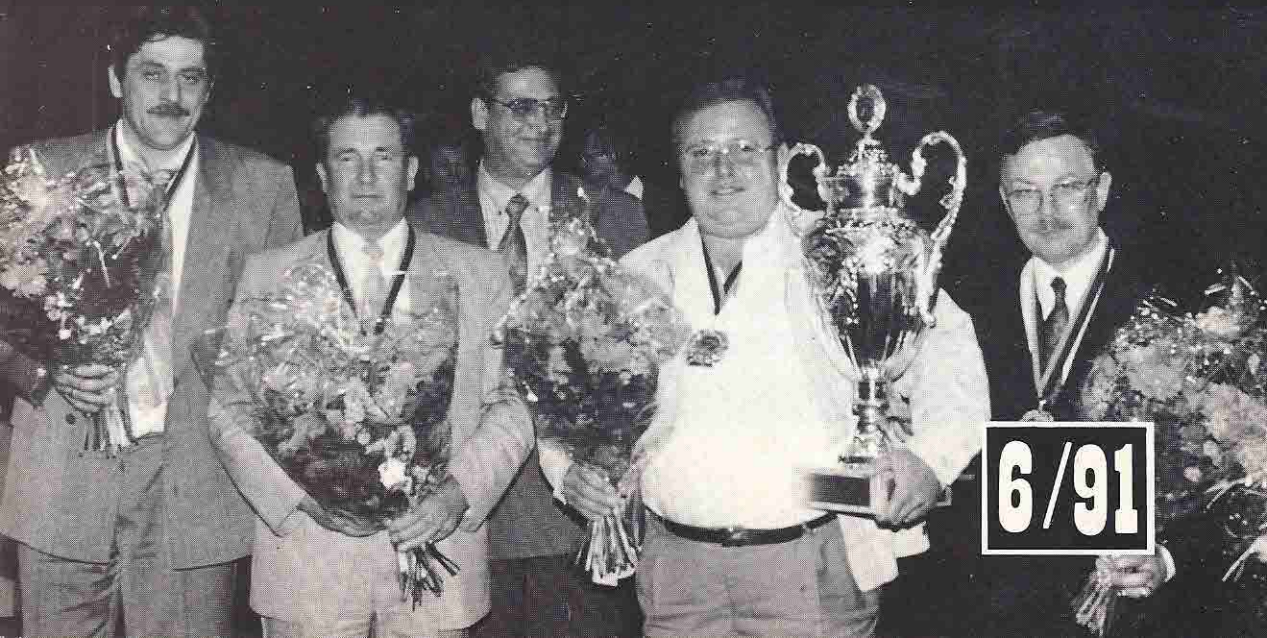
Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juni 1991 · 36. Jahrgang



»Concordia« Lübeck und 1. SC Dieburg

wurden erneut Deutsche Meister



6/91

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

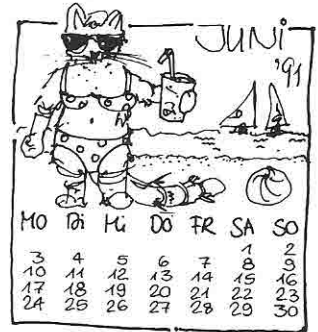
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



Aus dem Inhalt

DMM - Ergebnisse

Neue Ranglistenordnung
Ranglisten
der Mannschaftswertung

VG 31 wurde 20

Bundesliga-Service

Aus den Landesverbänden
Verbandsgruppen und
Vereinen

Das schwarze Brett

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Garwin Krieg

Titelkämpfe in Mannheim spannender als jeder Krimi

Die diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, die am zweiten April-Wochenende im Rosengarten zu Mannheim ausgetragen wurden, verliefen spannend wie seit Jahren nicht mehr. Auf allen Ebenen wurde das Titelrennen erst in der letzten Runde entschieden.

Bei den Herren wechselte von Durchgang zu Durchgang die Führung. Mal führten die Kieler Buben, mal die »Biber-Asse« aus Biberach, mal die Hager Buben. Allen Mannschaften saßen jedoch immer die »Schaumburger Buben« Lindhorst im Nacken.

Als es ans Setzen der Mannschaften nach dem Punktstand ging, trennten die ersten drei Mannschaften nicht einmal 600 Punkte. Es führten die Hager Buben (VG 29) mit 18745 Punkten vor den »Schaumburger Buben« Lindhorst (VG 30) mit 18425 Punkten und den »Idealen Jungs« Berlin (VG 17) mit 18192 Punkten.

Der neue Stand nach den absolvierten 48 Spielen der fünften Serie sah die »Biber-Asse« Biberach (22 722 Punkte) in Führung vor den Hager Buben (22 443 Punkte), »Schaumburger Buben« Lindhorst (22 287 Punkte), »Ideale Jungs« Berlin (22 287 Punkte) und »Vahrer Buben« Bremen (22 123 Punkte).

Aus dem Mittelfeld nach vorn gestoßen, lauerte die in der

DSkV-Rangliste führende Mannschaft des 1. SC Dieburg auf ihre Chance. Platz sechs mit 21 884 Punkten gab zu berechtigten Titelhoffnungen Anlaß. Daß diese Hoffnung für Dieburg Realität wurde, dafür sorgten die Skatfreunde Brandt, Gentes, Haus und Knorr. Hauchdünn – aber wer fragt schon danach – wurde das Quartett mit 26 598 Punkten Deutscher Mannschaftsmeister der Herren 1991.

Die »Vahrer Buben« Bremen (26 477 Punkte), »Hochrhein« Grenzach-Wyhlen (26 399 Punkte), »Schaumburger Buben« Lindhorst (26 392 Punkte) und Hager Buben (26 045 Punkte) mußten sich knapp geschlagen beken- nen. Selbst die auf dem 10. Platz rangierende Mannschaft vom 1. Steinbacher Skatclub wies nur etwa 1000 Punkte weniger als der Meister vor.

Was war das für ein Finale! Wahrlich nichts für schwache Nerven.

Nicht ganz so eng ging es in der Damenkonkurrenz zu. Hier hatten sich schon frühzeitig die beiden Mannschaften »Concordia« Lübeck und »Hansa« Hamburg abgesetzt. Die Titelverteidigerinnen aus Minden konnten nie in die Entscheidung eingreifen. Schon in den ersten Runden hatten sie zuviel an Boden verloren.

Nach vier Serien führte »Concordia« Lübeck bereits mit fast 2000 Punkten Vorsprung das Feld der Damenwertung an. Sollte der noch verspielt werden, wenn es gegen die Nächstplatzierten im direkten Vergleich ging? Hielten die Nerven der neuformierten Mannschaft, die schon 1987 einmal den Titel errungen hatte?

Und so gingen die Formationen in den vorletzten Vergleich: »Concordia« Lübeck mit 19 443 Punkten, »Hansa« Hamburg mit 17 500 Punkten, »Frischer Wind« Kappel mit 16 996 Punkten und 1. SC Mannheim mit 16 226 Punkten. Die Hamburgerinnen machten zwar einige Punkte gut, doch langte es bei weitem nicht, in greifbare Nähe des Titels zu kommen. Das verdeutlicht der Punktstand, der vor der alles entscheidenden sechsten Serie notiert wurde. Es führte »Concordia« Lübeck (23 297 Punkte) vor »Hansa« Hamburg (21 574 Punkte), »Frischer Wind« Kappel (20 927 Punkte) und der Spielgemeinschaft VG 87 (20 163 Punkte). Im direkten Gegeneinander machten die »Hansa«-Damen zwar noch einige Punkte

gut, doch die Skatfreundinnen Schüler, Frank (als einzige der Meistermannschaft von 1987 noch dabei), Hauck und Lindau ließen nichts mehr anbrennen. Mit 27 266 Punkten holten sie erneut den Titel in die Travestadt und erzielten mit ihrem Ergebnis den höchsten Punktstand in der Damenwertung der bisherigen Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf.

Vizemeister wurde mit 25 831 Punkten »Hansa« Hamburg. Auf dem dritten Platz behauptete sich das Vierer-Team aus Kappel mit 25 172 Zählern. Überraschend auf dem vierten Platz schließlich die Spielgemeinschaft der VG 50, die es auf 23 799 Punkte brachte.

In der Jugendwertung war das »Bäumchen-wechsel-dich«-Spiel relativ frühzeitig beendet. Die Auswahl der VG 20 Hamburg übernahm zwar kurzzeitig einmal die Führung, doch dann kam das Jugend-Team der Bremer ins Rollen und war nicht mehr zu aufzuhalten. Weder die »Gereizten Buben« Weißenburg noch Titelverteidiger »Pik-As« Brühl oder die »Reizenden Buben« Eppertshausen konnten den Bremen-Express aufhalten. Ganz souverän blockten die Jungs aus Bremen alle Angriffsversuche der direkten Konkurrenz in der vierten Serie ab. Lediglich die Buben aus Eppertshausen hielten mit und schoben sich auf den zweiten Platz vor. Weißenburg, zu Beginn der vierten Serie mit 16 203 Punkten hinter den Bremern mit 17 478 Punkten auf Platz zwei, fiel weit zurück.

In der letzten Serie fanden sich an den ersten vier Tischen die Mannschaften der VG 28 (21 382 Punkte), »Reizende Buben« Eppertshausen (19 908 Punkte), »Stadion-Asse« Spelle (19 565 Punkte) und VG 20 (19 552 Punkte) ein. Ganz gelassen, wie alte Hasen, spulten die Bremer Auswahlspieler ihr Programm herunter. Ohne Risiko fuhren sie noch einmal ca. 3800 Punkte ein und retteten ihre sichere Führung ins Ziel. Mit 25 157 Punkten wurden die Skatfreunde Wendt, Holters, Richter und Kautz Meister. Sie können ihren Titel allerdings im nächsten Jahr nicht mehr verteidigen, einige von ihnen wechseln in den Seniorenbereich.

Die im wahrsten Sinne des Wortes durch den fünften Durchgang »Gereizten Buben« Weißenburg erkämpften mit 24 326 Punkten den Vizemeistertitel. Die Bronzemedaille ergat-

